

Unterrichtsbeispiele zu den Kernlehrplänen

Fach Deutsch

Jahrgangsstufen 5 - 10

Die Beispiele wurden eingereicht von der
Fachkonferenz Deutsch
der Bischöflichen Liebfrauenschule Eschweiler

<http://www.bls-eschweiler.de>

Die Rechte und die inhaltliche Verantwortung für die Texte liegen bei den Autoren.

Curriculum der BLS Eschweiler im Fach Deutsch – S I–Curriculum gemäß den Kernlehrplänen

Unser Hauscurriculum im Fach Deutsch basiert auf den obligatorischen Vorgaben der Kernlehrpläne, indem wir in Arbeitsgruppen am Pädagogischen Tag 2005, bei der Konzeption von Parallelarbeiten, durch Absprachen in den fachbezogenen Jahrgangsstufenkollegien und auf Fachkonferenzen sukzessive die bewährten und auf den aktuellen Richtlinien beruhenden Unterrichtssequenzen dahingehend überprüften bzw. weiterhin überprüfen werden, ob sie die Kompetenzen in den vier Anforderungsbereichen „Sprechen und Zuhören“, „Schreiben“, „Lesen – Umgang mit Texten und Medien“ sowie „Reflexion über Sprache“ abdecken und dabei dem Prinzip des kumulativen Lernens genügen.

Das kumulative Lernen verlangt vom Unterricht eine hochgradige Vernetzung dahingehend, dass einzelne Schwerpunkte des Deutschunterrichts nicht nur in Unterrichtssequenzen immer wieder aufgegriffen und locker – je nach Situation der Lerngruppe und Impetus der Lehrperson – vertieft werden, sondern dass eine festgeschriebene und verpflichtende Erweiterung des fachbezogenen Wissens, des begrifflichen Repertoires, der Kompetenzen im methodischen Bereich, der Lernstrategien, der affektiven Disposition und der Transfermöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler erreicht wird.

Die erfolgenden Leistungsüberprüfungen müssen also mehr sein als ein bloßes Resümee von Unterrichtssequenzergebnissen; sie müssen den Kompetenzfortschritt spiegeln bzw. überprüfen. Aus den Ergebnissen sind Strategien zur Förderung von Lerngruppen und einzelnen Schülerinnen und Schülern herzuleiten und zu vermitteln.

Kumulatives Lernen bedeutet also gesteuerte Entwicklung und Erweiterung von Fähigkeiten und Fertigkeiten und kein bloßes Anhäufen von kognitiven oder methodischen Dispositionen im quantitativen Sinne; es bedeutet eine stetig steigende Ausdifferenzierung von begrifflicher Abstraktionsfähigkeit, fachbegrifflicher Sicherheit, handlungsorientierter Kompetenz und kommunikativen Möglichkeiten, im Bereich der Auseinandersetzung mit Literatur eine Ausdifferenzierung der analytischen und produktiven Fähigkeiten im Rahmen des Schreibens. Als Reflex der PISA-Studie ist der Bereich des „Lesens – Umgang mit Texten“ als besonders problematisch zu betrachten. Strategien zur Entwicklung des sauberen und angemessenen „Leseverstehens“ – also des nicht nur „sinnentnehmenden“ (Begriff aus den Grundschul-Lehrplänen) und rein nachvollziehenden Verstehens, sondern einer anwendungsorientierten Auswertung von Fakten und Zusammenhängen, Stimmungen und Intentionen – sind zu konzipieren und abzusprechen.

„Reflexion über Sprache“ hat stets einen zentralen Stellenwert, da alle Schreib- und Sprechakte in der unterrichtlichen Rezeption und Produktion sowie respektive der Unterrichtsgegenstände aus fiktionaler Literatur und gesellschaftlicher Kommunikation geprägt sind von grammatischen Strukturen, stilistischen Besonderheiten, bestimmten Aufbau- und Argumentationsformen sowie textualen Strukturen im semantischen sowie syntaktischen Bereich. Auch diese gilt es nicht nur in quantitativer Hinsicht, sondern auch in qualitativer Ausdifferenzierung zu entwickeln.

Auch in den gemäß den 6 Aufgabentypen der KLP den einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordneten Klassenarbeiten muss gewährleistet sein, dass sie im Sinne des kumulativen Lernens konzipiert und aussagekräftig sind. Darüber hat die Fachkonferenz sich in den nächsten Jahren kontinuierlich auszutauschen wie denn überhaupt ein zeitgemäßes Curriculum keine jahrelang gültige Festschreibung mehr sein kann, sondern sich stets in Reflexion und Entwicklung befinden muss.

Heinz-Theo Frings
Fachkonferenz Deutsch des BLS Eschweiler, 26.04.2006

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Wir und unsere neue Schule Schwerpunkt: Schreiben, Lesen	Umfang:	Jgst.:
jeweiliger/m Klassenleiter/in		12/50	5.1/1

mögliche Bausteine

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen austauschen im Gespräch • Ängste und Wünsche mdl. und schriftl. artikulieren • Briefe schreiben • Erzählungen entwerfen | <ul style="list-style-type: none"> • Erzählungen über Schule und Lernen besprechen • andere gesellschaftliche Wirklichkeiten kennen lernen • Traumschule, Alternativschule, ... Fantasiertexte schreiben • mündliches Erzählen |
|--|--|

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Erlebnisse erzählen, Erfahrungen austauschen, Gefühle angemessen artikulieren, Informationsgespräche, Vorlesen</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Klärung von Voraussetzungen für konkrete Schreibhandlungen, Einführung und Vertiefung von Schreibkompetenzen, Briefe schreiben, Schreibmuster flexibel anwenden, produktionsorientiert: z.B. Texte zum Thema „Traumschule“ ...</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Aufbau von Textverständnis und Einführung in Arbeitstechniken der Textbearbeitung, Kennen lernen von „Schulgeschichten“ und ihrem unterschiedlichen Grad an fantasiebezogener Fiktionalität, Unterscheidung von ernsthafter und witziger Darstellung</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Mittel des interessanten Erzählens, Wortschatzarbeit, Richtig schreiben: briefspezifische Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln, Anredepronomen, Umgangs- und Hochsprache, Erzähl- und Plauderstil</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</p> <p>Grundschulkenntnisse zu ‚Briefeschreiben‘</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 1 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • erzählen ... <ul style="list-style-type: none"> a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes b) auf der Basis von Materialien oder Mustern

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Welt der Wörter Schwerpunkt: Wörter und Wortarten	Umfang:	Jgst.:
Englischunterricht		14/50	5.1/2

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten im textuellen Zusammenhang • Wortarten und ihre Funktion • Verwendungsmerkmale von Wortarten • Spezifische Gestalt von Wortarten 	<ul style="list-style-type: none"> • Kasus und Numerus bei Nomina • Person und Personalendung beim Verb • die einfachen Tempora • Steigerung des Adjektivs
---	--

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Unterschiede mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs, Präzisierung des Ausdrucks, anschauliche Darstellung</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Leistung der Wortarten: treffende Verben, anschauliche Adjektive, präzise Nomina, Vermeidung von Wiederholungen, Rolle der Präpositionen, Richtig schreiben: Groß- und Kleinschreibung</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Wirkung von Wortarten in Texten, Wortzusammensetzungen verstehen</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Grammatische Terminologie: Nomen, Adjektiv, Artikel, Pronomen, Präpositionen, Verb Vorbegriff von Kongruenz entwickeln</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Kenntnisse der GS zu den Wortarten</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 2 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • sachlich berichten und beschreiben <ul style="list-style-type: none"> a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Kritisch und klar, aber fair Schwerpunkt: Kommunizieren	Umfang:	Jgst.:
Politikunterricht		12/50	5.1/3

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Konflikte aufgreifen und durchsprechen • Vorschläge machen und diskutieren • Kritik angemessen äußern und akzeptieren • Gesprächsregeln erarbeiten/überarbeiten/ergänzen 	<ul style="list-style-type: none"> • appellative Texte situationsgebunden entwerfen • dialogische Formen von Texten kennen lernen • Auszüge aus Epik vs. Dramatik • Streitgeschichten
---	---

Kompetenzen

<u>1. Sprechen und Zuhören</u> kritisches, aber faires Diskutieren Gesprächsregeln einhalten, Gesprächsbeiträge verfolgen klares Artikulieren mit angemessener Gestik		<u>2. Schreiben</u> einen korrekt aufgebauten Regelkanon erstellen, Meinungen, Entscheidungen, Wünsche begründet formulieren,	
<u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> dialogische Texte untersuchen, die Möglichkeiten appellativer Aussagen kennen lernen, „Streitgeschichten“ untersuchen		<u>4. Reflexion über Sprache</u> Satzstrukturen, operationale Verfahren, indirekter Sprechakt, Wortbildung, Imperativ Voraussetzungen von Verständigung, Absichten und von Äußerungen, Unterschiede von mdl. und schriftl. Sprachgebrauch, Laut-, Buchstabenebene	
Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Gesprächsregeln der Klasse	Materialien/Medien:	Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 3 – <ul style="list-style-type: none"> • zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen 	

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Unglaubliches, Unverhofftes, Unerhörtes ... Schwerpunkt: Erzählen	Umfang:	Jgst.:
		12/50	5.1/4

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Geschichten sauber nachvollziehen • Gliederung, Strukturen des Erzählens • spannende Sprache gebrauchen/Wortarten • Erzählungen entwerfen • exemplarisch Textsorten des Erzählens kennen lernen: 	<p>Märchen, Sage, Anekdote, kurze Geschichte (z.B. Kalendergeschichte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren der Literatur: Eulenspiegel, Münchhausen, Zundelfrieder und –heiner, die Leute von Seltwyla, Menschen aus Suleiken ... • Ganztext: Kinderroman oder kurze Novelle lesen • mündliches Erzählen
--	--

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> gestaltendes und sauber artikuliertes Vorlesen, interessantes und anschauliches Erzählen, spannende Höhepunkte herausbilden, Gehörtes aufnehmen</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Weiterentwicklung von Schreibkompetenzen im Bereich des Erzählens, Schreibmuster flexibel anwenden, Satzstrukturen abwechslungsreich gestalten, Aufbau und Gliederung erzählender Texte, Wortwahltraining produktionsorientiert: weitererzählen, nacherzählen, Erzählen nach Bildern oder Reizwörtern, nach kernhandlungsbezogenen Überschriften ...</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Aufbau von Textverständnis und Einführung in Erzähltechniken, Kennenlernen von einfachen Formen epischer Texte, literarischen „Dauerbrennern“ und bekannten Motiven, elementaren Erzählstrukturen, Einführung in literarische Gattungen</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Mittel des interessanten Erzählens, funktionale Wortschatzarbeit, Tempusformen: Präsens, Futur, Präteritum, Perfekt Richtig schreiben: Zeichensetzungsregeln (wörtliche Rede),</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: elementare Erzähltechniken</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 4 oder 6:</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarischen Text mithilfe von Leitfragen untersuchen, oder • Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Vom Wort zum Satz, vom Satz zum Text Schwerpunkt: Satzglieder – Sätze (Syntaxregeln)	Umfang:	Jgst.:
Englischunterricht		12/50	5.2/1

mögliche Bausteine

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Wortstellungsregeln und die Satztypen (elementare Syntax) • Wortstellungsvarianten und Satzintention / Betonungsmuster • operationale Verfahren kennen lernen (Umstellprobe, Weglassprobe, Kongruenztest ...) • das Verb als Regens des Satzes, valenzgrammatisches Denken | <ul style="list-style-type: none"> • adverbiale und attributive Ergänzungen im einfachen Satz • Sprachspiele und konkrete Poesie: elliptische Strukturen • Texte (Erzählungen, Beschreibungen) wachsen aus Sätzen • Elaboration eines angemessenen Stils mündliches Erzählens |
|---|---|

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Intonation - Satz, Satzzeichen, Lesetempo, Sprechtempo, differenzierendes Vorlesen</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Texte bezogen auf das Satzmaterial bearbeiten, elliptische Strukturen ausdifferenzieren, Weiterführung und Vertiefung von Schreibkompetenzen, produktionsorientiert: Texte verändern</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Satzglieder und Satzarten – Funktion und Wirkung, sprachliche Phänomene beschreiben und erklären, Standardmuster von Sätzen variieren lernen, Umgang mit Sätzen oder elliptischen Formen in sprachexperimentellen Texten (Sprachspiele, konkrete Poesie, Nonsens-Gedichten ...),</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> grammatikalische Terminologie: Subjekt, Prädikat, Objekt Ergänzungen zu Verb und Nomen, grundlegende Strukturen des Satzbaus (Verbstellung), operationale Verfahren, Richtig schreiben: Satzebene</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</p> <p>Grundschulkenntnisse zu Wortarten, Subjekt und Prädikat, Aussage-, Frage-, Befehlssatz</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 5 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten ...

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Wer nicht hören kann, muss wissen Schwerpunkt: Laute und Buchstaben (Rechtschreibregeln)	Umfang:	Jgst.:
		10/50	5.2/2

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Laut-Buchstaben-Differenzen als Phänomen: das Gesetz der konsonantischen Auslautverhärtung im Deutschen • Vokallängung und –dehnung und deren Kennzeichnung • Orthographie im Wandel • -isch/-ig/-lich und andere Suffixe 	<ul style="list-style-type: none"> • Speziallaute (Lehnwörter, Fremdwörter) • Entstehung der Schriftsprache • Trennungsregeln • Methoden der Selbstkontrolle beim Schreiben
--	---

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Artikulation, Korrektur und Hyperkorrektur, Betonung von Anfangskonsonanten und Silbenschluss, strukturierendes Vorlesen, Hörschulung durch –übungen zu Lauten/Buchstaben</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreibübungen: Diktat, Partnerdiktat, Laufdiktat, ... Weiterführung und Vertiefung der Rechtschreibkompetenzen, Verfahren der Selbstkontrolle sorgfältig anwenden</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Texte untersuchen in Bezug auf Rechtschreibaspekte, historische Schreibungen zur Kenntnis nehmen, Gebrauch des Lexikons bzw. Rechtschreibdudens einüben, Umgang mit Wörterbüchern</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Kenntnis von Rechtschreibregeln und Sonderphänomenen Richtig schreiben: Laut-Buchstaben-Ebene, Fehlervermeidung,</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</p> <p>Grundschulkenntnisse zu Wortarten, Subjekt und Prädikat, Aussage-, Frage-, Befehlssatz</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Diktat oder Rechtschreibüberprüfung anderer Art – kombiniert mit Klassenarbeit TYP 1 oder 6 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • erzählen <ul style="list-style-type: none"> a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes b) auf der Basis von Materialien oder Mustern – oder • Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Harry, Ronja & Co. – in der Bibliothek Schwerpunkt: Leseverhalten und Bibliothek	Umfang:	Jgst.:
Stadt- oder Schulbibliothek		14/50	5.2/3

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • individuelles Leseverhalten • Lesetrends und Bestseller • Wie ein Buch entsteht – von der Idee bis hin zur Lektüre • Buchvorstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung einer Lektürepräsentation (z.B. einer Lesenacht oder eines Lektürewettbewerbes) • Begegnung mit einem Autor/einer Autorin • Klappentexte/Bewertungen schreiben • Kinder- / Jugendbuch lesen und besprechen
---	--

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> rezipiantisches Lesen, Methoden des Vorlesens, zielorientierte Gespräche, Planungs- und Informationsgespräche führen mündl. Kurzeinführungen zu Büchern planen und wiedergeben, Autorbefragungen planen und durchführen können</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Texte zu Büchern, Buchzusammenfassungen schreiben, Klappentexte verfassen können, sich mit Texten auseinandersetzen – z.B. in Briefform, Bewertungen angemessen formulieren können, Erzählen an Vorlagen orientiert</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Umgang mit Sachtexten und Medien, Geschichten über das Lesen kennen lernen, Kinder- und Jugendbuchlektüre, Gattungsbegriffe: Roman Varianten und Persiflagen, kritische Betrachtung von Comics</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch, Spracheigenheiten eines Autors kennen lernen, literarische Sprache, Alltagssprache, Umgangssprache, Dialekt</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</p> <p>Kenntnisse von Erzählungen und Kinderbüchern, von Kinderbuchreihen und Massenkultur, Comics und Abenteuerbüchern</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 2 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • sachlich berichten und beschreiben <ul style="list-style-type: none"> a) auf der Basis von Material

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Im Nebel ruhet noch die Welt ... Schwerpunkt: Gedichte	Umfang:	Jgst.:
		14/50	5.2/4

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Aufsagen von Kindergedichten • Rezeption und Rezitation von Jahreszeitgedichten • Struktur von Gedichten: formgebundene vs. freie Lyrik • Gedichte sprechen, Sprechweisen üben 	<ul style="list-style-type: none"> • Gedichte auswendig lernen und aufsagen • mit Sprache spielen, Gedichte schreiben • Texte umschreiben, weiterschreiben • Gegenwelten in lyrischen Texten
---	--

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> einen angemessenen Gedichtvortrag vorbereiten und durchführen, verschiedene Sprechmodi ausprobieren, gesprochene Sprache verklanglichen, Voraussetzungen für Konzentration schaffen</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Gedichte stufengemäß untersuchen, Spiele mit lyrischer Sprache, Gedichte nach Mustern schreiben, weiterschreiben, freies Schreiben, Texte umschreiben</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> gattungsspezifische Arbeitstechniken, Merkmale der Lyrik, Grundbegriffe: Reim, Strophe, Vers, Metrum, Gattungen der Lyrik kennen lernen, Varianten und Persiflagen verstehen,</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Wortfamilien, Wortfelder, einfache sprachliche Bilder; literarische Sprache, Alltagssprache, Umgangssprache, Dialekt; Rhythmisierung als künstlerische Gestaltung und Entfremdung, Richtig schreiben: evtl. Großschreibung von Versanfängen oder generelle Kleinschreibung von Texten/Begriff der künstlerischen Freiheit</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Kenntnisse von Gedichten, Erfahrungen mit Gedichtvorträgen</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 4 oder 6 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen, Informationen ermitteln, die Informationen vergleichen und daraus Schlüsse ziehen - oder • Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Gewusst, wo! Schwerpunkt: Informationen sammeln und auswerten	Umfang:	Jgst.:
CPU / Erdkunde ...		12/50	6.1/1

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Fachbücher und Sachtexte auswerten • Zeitungen und Zeitschriften heranziehen • Lexika fachgerecht benutzen • erste Schritte zu einer Internetrecherche 	<ul style="list-style-type: none"> • zielgerichtet und sinnvoll mit Medien umgehen • Eruiertechniken üben (Gliederung, Übersichtsschema ...) • Tabellen und Graphiken lesen lernen • Informationen weitergeben und gewichten lernen
---	---

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Informationen adressatenbezogen wiedergeben, Informationen aus Gesprächen gezielt herausfiltern, Informationsgespräche sachlich führen, sachgerechte Formulierungen wählen</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Voraussetzungen für konkrete Schreibhandlungen klären, Einführung und Vertiefung von Schreibkompetenzen, beschaffte Informationen in einen Schreibprozess einfügen, produktionsorientiert: zweckmäßige Tabellen anfertigen</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Textverstehen und Arbeitstechniken (Sachtextverständnis) Textverständnis und Einführung in Arbeitstechniken der Textbearbeitung, zielgerichtetes sachgerechtes Lesen, Texten wichtige Informationen entnehmen, Informationen themenbezogen auswerten</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Flexionsformen, Satzstrukturen, Satzreihen, Satzgefüge Wortbildung Richtig schreiben: Binde-, Gedanken-, Spiegelstrich</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Grundschulkenntnisse zum Umgang mit Lexika und Duden, sicherer Gebrauch des Alphabets</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 2 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • sachlich berichten und beschreiben <ul style="list-style-type: none"> a) auf der Basis von Material

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Unheimliche geheime Erzieher Schwerpunkt: Umgang mit Medien	Umfang:	Jgst.:
Musikunterricht		14/50	6.1/2

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Medienkonsum reflektieren • Medientagebuch schreiben • unterschiedliche Wirkung verschiedener Medien • Sendungen / Serien betrachten und reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe der Medienwelt • Personenbeschreibungen abgeben • Interviews durchführen und geben • Talkshows / Showtalk
--	---

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Informationen wahrnehmen und wiedergeben, über einfache Sachverhalte berichten, kritische Distanz zur Mediensprache gewinnen</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Interviews verschriftlichen, Inhalte zusammenfassen und wiedergeben, Meinungen begründet formulieren, Untersuchungsfragen beantworten, Personen beschreiben</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Arbeitstechniken für die Untersuchung medial vermittelter Texte, medial vermittelte Texte untersuchen, Dialoge und dramatische Szenen untersuchen, Medientagebuch schreiben</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprachgebrauch in medial vermittelten Texten, mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch,</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Gesprächsregeln und Diskussion</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 2 – • Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. in Gruppengesprächen ... c) in Interviews</p>

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Ergänzungen für genaue Informationen Schwerpunkt: Sätze und Satzglieder, Satzzeichen	Umfang:	Jgst.:
Fremdsprachenunterricht		12/50	6.1/3

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Sätze und Texte grammatikalisch untersuchen • Ergänzungen anbringen und zuordnen können • Abhängigkeiten von Satzgliedern erkennen • attributive Formen in Beschreibungen anbringen/verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • adverbiale Formen in schildernden Texten anbringen/verstehen • Sprachgenauigkeit und Sprachvarianz üben • operationale Verfahren sinnvoll anwenden • Simplizitäten zu vermeiden lernen
--	---

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Bedeutung von Sätzen und ihrer Struktur in Gesprächen Hörübungen in Bezug auf den Unterschied zwischen direkten und indirekten Sprechakten, Funktion indirekter Aufforderungen klares Artikulieren mit angemessener Gestik</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Anwendung komplexerer Satzstrukturen in eigenen Texten, die erklärende Funktion der verschiedenen Arten des Attributs, die Anschaulichkeit vermittelnde Funktion des Adverbials, die Kombinierbarkeit der Ergänzungen</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> komplexere Satzstrukturen und ihre inhaltliche Funktion sowie ihre stilistische Gestalt und Wirkung, insofern ältere literarische Sprache, z.B. Kalendergeschichten von Johann Peter Hebel, Novellenauszüge (Gottfried Keller), Märchen etc., produktionsorientierter Umgang mit literarischen Texten und Medien</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Satzstrukturen, operationale Verfahren, indirekter Sprechakt, Aufforderung, Frage, Aussage, Wiederholung und Vertiefung grammatikalischer Terminologie: adverbiale Bestimmung, Adverbien, Formen des Attributs, Konjunktionen, Interjektionen, Numerale, Plusquamperfekt</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Nomen, Adjektiv, Artikel, Pronomen, Präpositionen, Verb; Vorbegriff von Kongruenz Subjekt, Prädikat, Objekt, Ergänzungen zu Verb und Nomen, grundlegende Strukturen des Satzbaus (Verbstellung)</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: kombiniert mit z.B. Klassenarbeit TYP 2/5/6 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • sachlich berichten und beschreiben - b) auf der Basis von Beobachtungen / • einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Was uns die Fabel lehret Schwerpunkt: Fabeln	Umfang:	Jgst.:
		12/50	6.1/4

mögliche Bausteine

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Fabeln verschiedener Epochen sauber nachvollziehen • Gliederung und Strukturen von Fabeln • auf Klarheit ausgerichtete Kurzformen des Erzählens verstehen • Erzählungen nach dem Muster historischer Fabeln entwerfen | <ul style="list-style-type: none"> • Das Personal der Fabel / Typisierung von Figuren • dialogische Formen des Schreibens üben • angemessenes mündliches Erzählen • Leitfragenanalyse üben |
|--|--|

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> gestaltend vortragen, szenisches Gestalten, interessantes und sachangemessenes Erzählen, spannende Höhepunkte herausbilden, Gehörtes aufnehmen</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Textbeschreibungen als Wiedergabe des Inhalts, Schreibmuster der Fabel anwenden (Aufbau und Gliederung), eigenen Sprachstil in der Tradition der Textsorte entwickeln, produktionsorientiert: weitererzählen, nacherzählen, erzählen nach Vorgabe des Personals, Situationsübertragung, erzählen nach Redensarten</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Textverständnis und Erzähltechniken, grundlegende Verfahren der Textuntersuchung, Grundbegriffe der Textbeschreibung, Kennen lernen von Standardformen der Fabel in verschiedenen Epochen, grundlegende Verfahren der Textbearbeitung, Präsentation eigener Texte</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Mittel des sachorientierten Erzählens, funktionale Wortschatzarbeit, Sprachgeschichte, Richtig schreiben: Zeichensetzungsregeln (wörtliche Rede), Fehlererkennung, wort- und satzbezogene Regelungen</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Schreibkompetenzen im Bereich des Erzählens, Schreibmuster flexibel anwenden, Satzstrukturen abwechslungsreich gestalten, Aufbau und Gliederung erzählender Texte, Wortwahltraining</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 1, 4 oder 6: erzählen - b) auf der Basis von Materialien oder Mustern / a) einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen / ... Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Von Wünschen und Verwünschungen Schwerpunkt: Einfache epische Formen: Märchen, Lügen-, Schelmengeschichten	Umfang:	Jgst.:
Geschichtsunterricht		12/50	6.2/1

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Märchenbesprechung, Merkmale von Märchen • Lügengeschichten und deren Strickmuster • Schelmengeschichten und ihre Hintergründe • Typisierungen des Personals kennen lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichten nacherzählen • Weitererzählung eines Anfangs, alternativer Schluss • selbst erfundene Eulenspiegelien • Leseübungen (gestaltendes Lesen)
---	---

Kompetenzen

<u>1. Sprechen und Zuhören</u> gestaltendes Lesen üben, Lesetempo, differenzierendes Vorlesen, szenische Umsetzung epischer Texte, Sprechweisen erproben	<u>2. Schreiben</u> typische Formulierungsmuster kennen lernen, eigene Texte auch nach Vorlagen schreiben, Textbeschreibungen anfertigen, Texte umschreiben	
<u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> einfache epische Formen: Märchen, Lügen-/Schelmengeschichten, Gattungsaspekte und Typisierungsformen, Lesetechniken entwickeln,	<u>4. Reflexion über Sprache</u> textsorientierte sprachliche Strukturen kennen lernen Attribute, mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	
Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Kenntnisse einfacher epischer Strukturen	Materialien/Medien:	Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 1/4/5/6 – erzählen / Text nach Leitfragen untersuchen / einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten / Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Laute – stimmlos, stimmhaft, lang und kurz Schwerpunkt: Rechtschreibung	Umfang:	Jgst.:
Teilweise schon neu		10/50	6.2/2

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • ss / ß / s • Vokal-Kürzungszeichen (Doppelkonsonant etc.) • Vokal-Längungszeichen (Doppelvokale, Dehnungs-h etc.) • Gesetz der Auslautverhärtung 	<ul style="list-style-type: none"> • Speziallaute (x, tz, z etc.) • Lautgedichte und Lautmalerei • Trennungsregeln • Methoden der Selbstkontrolle beim Schreiben
---	--

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Artikulation, Korrektur und Hyperkorrektur, Betonung von Anfangskonsonanten und Schlusssilben, strukturierendes Vorlesen, Hörschulung durch –übungen zu Lauten/Buchstaben</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreibübungen: Diktat, Partnerdiktat, Laufdiktat, ... Weiterführung und Vertiefung der Rechtschreibkompetenzen, Verfahren der Selbstkontrolle sorgfältig anwenden</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Texte untersuchen in Bezug auf Rechtschreibaspekte, historische Schreibungen zur Kenntnis nehmen, Gebrauch des Lexikons bzw. Rechtschreibdudens einüben, Umgang mit Wörterbüchern</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Kenntnis von Rechtschreibregeln und Sonderphänomenen Richtig schreiben: Laut-Buchstaben-Ebene, Fehlervermeidung,</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laut-Buchstaben-Differenzen • Vokallängung und –dehnung und deren Kennzeichnung • Orthographie im Wandel • -isch/-ig/-lich und andere Suffixe 	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Diktat oder Rechtschreibüberprüfung anderer Art – kombiniert mit Klassenarbeit TYP 2 oder 5 – sachlich berichten und beschreiben</p> <p style="padding-left: 20px;">a) auf der Basis von Material</p> <p style="padding-left: 20px;">b) auf der Basis von Beobachtungen / einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</p>

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Die vier Jahreszeiten Schwerpunkt: Lyrische Texte aus Gegenwart und Vergangenheit	Umfang:	Jgst.:
Musik		14/50	6.2/3

mögliche Bausteine

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Mittel der Gestaltung von Atmosphäre kennen lernen • sprachliche Gestaltung von Impressionen • Lyrik als Textsorte der Atmosphäre • lyrische Gestaltung von Jahreszeiten | <ul style="list-style-type: none"> • ältere und moderne Gedichtformen vergleichen • Strophen-, Versformen, Reim und Metrum • Bilder – ihre Formen und ihre Wirkung • spezielle Stilmittel der Lyrik |
|---|---|

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> rezitatorisches Lesen, Methoden des Vorlesens, Gedichte auswendig vortragen, gestaltendes Sprechen</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Gedichte schreiben, bildliche Sprache erproben, Gedichte weiter- bzw. zu Ende schreiben, Texte nach Leitfragen untersuchen</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Gefühl für angemessene Leseweise, Lesetempo, lyrische Texte untersuchen, Gattungs- und Strukturaspekte (Wiederholung von Grundbegriffen), eigene Texte schreiben, Texte umschreiben bzw. weiterschreiben</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> literarische Sprache, Alltagssprache, Umgangssprache, Dialekt, sprachliche Bilder, metaphorisches Schreiben, Vergleiche, Satzstrukturen und elliptische Formen, Wortgebrauch und erzielte Wirkung</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</p> <p>Merkmale der Lyrik, Grundbegriffe: Reim, Strophe, Vers, Metrum, Gattungen der Lyrik</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat:</p> <p>z.B. Klassenarbeit TYP 4 / 6 – einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen / Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Wer macht denn da so'n Theater! Schwerpunkt: Theater spielen	Umfang:	Jgst.:
		14/50	6.2/4

mögliche Bausteine

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Szenen und Situationen improvisieren • Ausdrucksmittel des Theaters erproben • Szenisches Sprechen (Monolog/Dialog) üben • Epische Texte in szenische umschreiben | <ul style="list-style-type: none"> • Theaterszenen als Auszüge aus bekannten Stücken • Beispiele von Kleinformen des Theaters kennen lernen • Stimmführung und Artikulation beim Schauspiel • Bühnenbild entwerfen und beschreiben bzw. präsentieren |
|--|--|

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> einen engagierten Dialogvortrag üben, Mimik, Gestik, Körpersprache, verschiedene Sprechmodi ausprobieren, Wirkung von Rezitationsweisen reflektieren, Auswendiglernen und freies Vortragen</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Texte umschreiben, epische Texte dialogisieren, Spiele mit dialogischer Sprache, eigene Szenen schreiben</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> gattungsspezifisches Textverstehen und Arbeitstechniken, dramatische Szenen, Gattungsaspekte, sich eine Szene erspielen</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch, aktuelle und historische Formen der Anrede, Bedeutung von Sprechakten verstehen</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</p> <p>Kenntnisse von Schulspielen, passenden Gesten, tänzerischen Formen</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 5 oder 6 – einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten / Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Interessant und brisant Schwerpunkt: Auseinandersetzung mit einem Thema	Umfang:	Jgst.:
hängt vom Thema ab		12/50	7.1/1

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Fachliteratur finden und auswerten • Zeitungen und Zeitschriften heranziehen • Enzyklopädien kritisch und fachgerecht benutzen, auch online • systematische Internetrecherche durchführen 	<ul style="list-style-type: none"> • zielgerichtet und sinnvoll mit Medien umgehen • Eruiertechniken üben (Mindmapping, Clustering, ...) • Tabellen und Graphiken lesen lernen • Essenz eines Themas erkennen und im Blick halten
--	---

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Sprechhandlungen durchführen: Kleine Redebeiträge vorbereiten, Ergebnisse präsentieren, Informationen adressatenbezogen wiedergeben, Gespräche führen: faires, aber effizientes Diskussionsverhalten schulen, Informationen aus Gesprächen gezielt herausfiltern, Zuhören: Zusammenhängende Darstellung verfolgen</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreiben als Prozess: Vertiefung von Schreibkompetenzen, beschaffte Informationen in einen Schreibprozess einfügen, intentionales Schreiben Schreibhandlungen: Sachverhalte darstellen, Standpunkte klären, Meinungen formulieren, appellative Texte gestalten, in eigenen Texten argumentieren, Zeitungstexte adressatenspezifisch verfassen ...</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Lesetechniken und Strategien: Textverstehen und Arbeitstechniken (Sachtextverständnis), Anwendung und Verfeinerung von Arbeitstechniken der Textbearbeitung, Umgang mit Sachtexten und Medien: Texte untersuchen und werten, Informationen themenbezogen auswerten</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Satzstrukturen, Satzreihen, Satzgefüge, Formen und Funktion des Vorgangs- und Zustandspassivs Semantik: angemessener Gebrauch von wichtigen Fachbegriffen und Fremdwörtern Richtig schreiben: Fremdwörter, Derivate und Komposita</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Kenntnisse bezogen auf den Schwerpunkt Informationen sammeln und auswerten, erste Ansätze von Eruiertechniken- und Rechercheverfahren</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 2 oder 3 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben oder • Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Verstehen und Nichtverstehen Schwerpunkt: Gespräche untersuchen	Umfang:	Jgst.:
Politik / Religion		12/50	7.1/2

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Direkte und indirekte Sprechakte • Redestrategien • Gesprächsverlaufsformen • Kommunikationsformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachgebrauch: Formen des Soziolektes • Gesprächsfeatures wie Talk-Runde, Podiumsdiskussion ... • interessegeleitete Gesprächsformen: Gerichtsverhandlung, Untersuchungsausschuss, Vernehmung
---	--

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Sprechhandlungen durchführen: Über Gespräche berichten und begründend urteilen, kritische Nachfrage zielorientiert anbringen Gespräche führen: Gesprächsformen unterscheiden, Gesprächsbeiträge untersuchen, eigene und Alternativen Vorstellungen artikulieren, Gestaltend sprechen/szenisch spielen: Sprechgestaltende Mittel bewusst einsetzen / Zuhören: Gespräche auswertend verfolgen</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreibhandlungen: Gespräche zusammenfassen, Ergebnisse bewerten, über Gespräche berichten, Protokolle schreiben produktionsorientiert: Dialoge als Bestandteil von Erzählungen oder Theaterdialoge strukturiert schreiben Inhaltsangabe anfertigen lernen</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Umgang mit Sachtexten und Medien: Gespräche untersuchen, z.B. Fernsehdiskussionen Umgang mit literarischen Texten: Dialogformen kennen lernen</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprachvarianten und Sprachwandel: Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch kennen lernen, Richtig schreiben: Zeichensetzung im szenischen und epischen Dialog</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: grundlegende Strukturen des Satzbaus (Verbstellung), Gesprächsregeln und Diskussion aus dem Bereich ‚Umgang mit Medien‘</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 5 oder 6 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen vorgegebenen Text überarbeiten / sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, • z.B. einen Dialog schreiben oder b) Perspektive wechseln

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Da wandte sich der Gast mit Grausen. Schwerpunkt: Balladen	Umfang:	Jgst.:
Musik / Kunst		14/50	7.1./3

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Ballade als dramatische Erzählung in Versform • Formelemente der Lyrik und deren Wirkung • Mythen und Sagen als Grundlage von Balladen • Schiller und Goethe 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Mystik romantischer Balladen: Eichendorff, Tieck, Uhland • Der Realismus der Ereignisballade: Theodor Fontane • Die moderne Ballade (Brecht, Enzensberger ...) • Verwandte lyrische Formen: Bänkellied, Moritat, Kunstlied
---	--

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Gestaltend sprechen/szenisch spielen: (freier) sinngebender und gestaltender Vortrag, szenische Umsetzung von Balladen, Vertonung bzw. Verbildlichung, Erschließung literarischer Texte durch szenisches Spiel (Inszenierung) und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein.</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreibhandlungen: Fragen zu Texten entwickeln und beantworten, produktionsorientiertes Schreiben: Balladen zuende schreiben, Alternativen verfassen, umformen in Theaterszenen und Dialoge, Zeitungsmeldungen bzw. Reportagen zum Balladengeschehen erstellen Analyse von Balladen nach Leitfragen verfertigen</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Lesetechniken und –strategien verfeinern und vortragsbezogen üben, Umgang mit literarischen Texten: textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren, Untersuchung lyrischer Formen, Erarbeitung von Merkmalen dieser Textsorte und von deren Funktion</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Metaphorisches Sprechen, operationale Verfahren der Sprach- und Textanalyse, Sprachvarianten und Sprachwandel: Erfahrungen mit älteren Formen literarischer Sprache, Bild und Topos, Motivgeschichte und Epochenmerkmale, exemplarischer Einblick in Sprachgeschichte und bezogen auf Merkmale der Sprachentwicklung</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Exemplarische Kenntnis älterer und moderner Gedichtformen, Strophen-, Versformen, Reim und Metrum, Bilder – ihre Formen und ihre Wirkung, spezielle Stilmittel der Lyrik und Atmosphäre</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 4 / 6 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen / sich mit einem literarischen • Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Wie, warum, wozu? Schwerpunkt: Untersuchen, Informieren	Umfang:	Jgst.:
Erdkunde, Geschichte		12/50	7.1/4

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge aus Sachtexten eruieren • Verständnis von Fachliteratur entwickeln • Informationsquellen sachgerecht und zielgerichtet nutzen • Fragehorizont stringent verfolgen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eruierungstechniken erweitern • Diagramme entschlüsseln und konstruieren • Informationen weitergeben und gewichten lernen • Essay vs. fest strukturierte Form des Schreibens
--	---

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Sprechhandlungen durchführen: Informationen auswerten und weitergeben, zu freien kürzeren, thematisch begrenzten Redebeiträgen verarbeiten, Vorgänge beschreiben, mediengestützte Präsentation von Ergebnissen und Problemen, Informationen beschaffen, sachgerecht auswerten, ordnen und adressatenspezifisch weitergeben</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreiben als Prozess: Standpunkte formulieren, sich argumentativ mit Standpunkten auseinandersetzen, strukturiertes Festhalten von Gesichtspunkten und Positionen, Berichten, sich mit Sachverhalten argumentativ auseinandersetzen, diskontinuierliche Texte auswerten</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Umgang mit Sachtexten und Medien, Sachtexte untersuchen und bewerten (auch diskontinuierliche Texte), Texte audiovisueller Medien untersuchen, einschätzen und kritisch bewerten, Strategien und Techniken des Textverstehens(vgl. KLP S. 35) Intention, Funktion und Wirkung von Sachtexten u.ä.</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Satzbauformen: Funktion der Adverbialsätze und der Attributsätze, Unterscheidung von Subjekt- und Objektsätzen, informationserweiternde Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, Kenntniserweiterung bezogen auf grammatikalische Terminologie</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Umgang mit Fachbüchern, Zeitungen, Zeitschriften, Lexika, Internet, Ansätze bezogen auf Mediengebrauch, Eruierungstechniken, Tabellen und Graphiken</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 2 oder 3 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben • eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen, (ggf. unter Einbezug anderer Texte)

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: So, darum, dazu! Schwerpunkt: Beschreiben / Erklären	Umfang:	Jgst.:
Biologie, Physik		12/50	7.2/1

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte zusammenhängend darstellen • Vorgänge konzise beschreiben • Informationsquellen sachgerecht und zielgerichtet nutzen • Erklärungslücken durch Recherchieren ausfüllen 	<ul style="list-style-type: none"> • Standardformen: Versuchsprotokoll, Stundenprotokoll ... • Diagramme entschlüsseln und konstruieren • adressatenbezogene Erläuterungen verfassen • journalistische Formen: Nachricht, Reportage, Essay, Kritik
---	--

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Sprechhandlungen durchführen: Beobachtungen sichern, Informationen auswerten und weitergeben, Diskutieren, Disput führen, Vorgänge beschreiben, mediengestützte Präsentation von Ergebnissen und Problemen, Informationen beschaffen, sachgerecht auswerten, ordnen und adressatenspezifisch weitergeben, Zusammenhänge erklären</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreiben als Prozess: Beschreiben, Erklären, strukturiertes Festhalten von Zusammenhängen, Berichten, Zusammenhänge sachgerecht darstellen, Rezepte, Bauanleitungen, Konstruktionsanweisungen ... diskontinuierliche Texte auswerten und entwerfen, exakter Gebrauch von einfachen logischen Operatoren und Kategorien, Einsatz vor allem von Adverbialsätzen; weitere Nebensatzformen</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Umgang mit Sachtexten und Medien, Sachtexte auswerten (auch diskontinuierliche Texte und Produkte audiovisueller Medien), Umgang mit literarischen Texten: Bilder untersuchen, Gliederungs- und Strukturierungstechniken weiterentwickeln</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Modalität, Satzbauformen: Funktion der Adverbialsätze und der Attributsätze, Unterscheidung von Subjekt- und Objektsätzen, informationserweiternde Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, Aktiv und Passiv (Genus verbi) Kenntniserweiterung bezogen auf grammatikalische Terminologie</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Verständnis von Erklärungsmustern in Sachtexten, Auswertung von Materialien verschiedener Art, Kenntnis der Adverbial- und Attributformen, Satzbaugrundplan des Aussagesatzes</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 2 oder 4 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben • b) geleitete Ermittlung von Informationen, Vergleich von Informationen, daraus Schlüsse ziehen

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Bretter, die die Welt bedeuten! Schwerpunkt: Jugendspezifischer dramatischer Text	Umfang:	Jgst.:
Musik		14/50	7.2/2

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Kürzeres Theaterstück • Übersichtlicher Einakter • Szenen aus Theaterstücken im Kontext der Handlung • Improvisationen zu Alltagssituationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gattungsüberschreitendes Umschreiben von Texten • Begriffe und Strukturmerkmale dramatischer Texte • Artikulations- und Sprechübungen • Inszenierungsfragen: Bühnenbauskizzen, Kostümentwürfe ...
---	--

Kompetenzen

<u>1. Sprechen und Zuhören</u> Gestaltend sprechen und szenisch spielen, Gestik und Mimik als Ausdrucksfaktoren, Artikulation als Voraussetzung für gelingende Kommunikation, Stimme und Stimmführung als Persönlichkeitsmerkmal		<u>2. Schreiben</u> Schreibhandlungen: Fragen zum dramatischen Text beantworten, produktionsorientiertes Schreiben: Szenen umschreiben, Dialoge verfassen, Rollenprofile anfertigen	
<u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Lesetechniken und Strategien weiter entwickeln, Umgang mit literarischen Texten: Strukturmerkmale dramatischer Texte, produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien: Text im szenischen Spiel erschließen		<u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: operationale Verfahren, Betonungsmuster im Frage- und Aussagesatz, direkte und indirekte Anforderungen, indirekte Sprechakte: Andeutungen, Parataxe, Hypotaxe	
Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: grundlegende Strukturen des Satzbaus, Ausdrucksmittel des Theaters, Szenisches Sprechen (Monolog/Dialog), epische Texte in szenische umschreiben	Materialien/Medien:	Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 5 oder 6 – <ul style="list-style-type: none"> • Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten • mit einem literarischen Text umgehen, a) einen Dialog schreiben 	

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Es geschah ... Schwerpunkt: Erzählungen / Jugendbuch	Umfang:	Jgst.:
		12/50	7.2/3

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsangabe / Randbemerkungen • textimmanente Analyse • Techniken des Erzählens • Erzählformen und Textsorten 	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Textsortenkenntnis: Anekdote, Novelle, Sage, Legende • Leseerlebnis gestalten • Bücher vorstellen
--	---

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Sprechhandlungen durchführen: Ergebnisse vortragen, Passagen inhaltlich zusammenfassen, Erzählungen angemessen reorganisieren, Fragen zum Geschehen formulieren</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreiben als Prozess: a. produktionsorientiert: die Handlung kommentierende oder analysierende weiterführende Texte schreiben: Briefe und Tagebuchnotizen einer Figur des Romans, Zeitungsartikel zu Geschehenselementen, ... b. strukturiertes Schreiben: Inhaltsangabe und ihre Regeln, textimmanente Analyseverfahren anwenden, Leitfragenanalyse ...</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Lesetechniken und –strategien: Verstehen epischer Texte, Arbeitstechniken, Lesevorbereitende Strukturierung eines Textes, Umgang mit literarischen Texten: epische Texte und deren Merkmale/Strukturen, Darstellung von Geschehniszusammenhängen, Einblick in die geschichtliche Entwicklung von Literatur, Lesetempo, Betonung</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: operationale Verfahren, Wortarten und deren Funktion, stilistische Gesichtspunkte: Hochsprache, Alltagssprache, Umgangssprache, Dialekte, Jargons</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Textsortenkenntnis: Fabel und Märchen, Begegnung mit einem Autor/einer Autorin, Klappentexte, Kinder- / Jugendbuch</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 4b, 5 oder 6 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geleitet: Vergleich, Deutung, Reflexion • einen vorgegebenen Text überarbeiten • Umgestaltung eines literarischen Textes, z.B. b) Perspektive wechseln

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Was (für) euch wichtig ist Schwerpunkt: Erarbeitung eines für die Altersstufe und die jeweilige Klasse wichtigen Themas	Umfang:	Jgst.:
Politik		12/50	7.2/4

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Projektansatz und –ablaufstruktur • Relevante Themen eruieren • Abstimmungsverfahren • Einigungen erzielen 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu Problemen einholen • Hilfestrukturen und Unterstützungsebenen • faktenorientiertes Urteilen und Begründen • Begründungsnotwendigkeiten akzeptieren
---	--

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Sprechhandlungen durchführen: Befragungen, Interviews durchführen, Ergebnisse präsentieren, Gespräche führen: Diskussionsrunden Zuhören: Darstellungen verfolgen und Ergebnisse sichern,</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreibhandlungen: Standardisierte Textformen verwenden, diskontinuierliche Texte, Bilder auswerten, Sachverhalte darstellen, bewerten, diskutieren, produktionsorientiertes Schreiben: Präsentationen vorbereiten</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Umgang mit Sachtexten und Medien: Informationen entnehmen, gewichten, auswerten, Texte audiovisueller Medien untersuchen / Umgang mit literarischen Texten: literarische Texte zum Thema einbeziehen und untersuchen, produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien: produktionsorientierte Verfahren zur Texterschließung nutzen</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprache als Mittel der Verständigung: Sprachebenen, Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Wortschatzarbeit, operationale Verfahren, Sprachvarianten und Sprachwandel: Merkmale der Sprachentwicklung, Richtig schreiben: Fehlervermeidung beim freien Schreiben, Fehleranalyse, Lösungsstrategien</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Problematisierungsverfahren, Diskussionstechniken, Meinungsbildung</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 2 oder 3 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben • eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen, (ggf. unter Einbezug anderer Texte)

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Zeitung in der Schule Schwerpunkt: Zeitung (u.U. Teilnahme an einem Projekt)	Umfang:	Jgst.:
fächerverbindende Option		14/50	8.1/1

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Methoden sinnvoller Zeitungslektüre • Textsorten der Zeitung • Aufbau und Themengruppen einer Zeitung • regionale und überregionale Zeitungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Freiheit der Presse und Grenzen der Meinungsfreiheit • Schreibtechniken üben (Reportage, Kommentar, Kritik ...) • Essenz eines Themas herausarbeiten • rhetorische Strategien und Figuren
--	---

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Interviews durchführen: effiziente Fragestellung, Informationen aus Gesprächen gezielt herausfiltern, eigenen Stil entwickeln Zuhören: Zusammenhängende Darstellung verfolgen, Meinungen anderer unverbogen verstehen und wiedergeben, Erkenntnisinteresse erkennen und kritischen Umgang mit Positionen lernen</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreiben als Prozess: Vertiefung von Schreibkompetenzen, beschaffte Informationen in einen Schreibprozess einfügen, intentionales Schreiben Schreibhandlungen: Sachverhalte darstellen, Standpunkte klären, Meinungen formulieren, appellative Texte gestalten, in eigenen Texten argumentieren, Zeitungstexte adressatenspezifisch verfassen ...</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Lesetechniken und Strategien: Textverstehen und Arbeitstechniken in Bezug auf journalistische Formen, Anwendung und Verfeinerung von Arbeitstechniken der Textbearbeitung, Umgang mit Sachtexten und Medien: Zeitungstexte analysieren und u.U. bewerten, Informationen auswerten, Interviews strukturiert wiedergeben</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Satzstrukturen, Satzreihen, Satzgefüge, Formen und Funktion des Modus und des Genus Verbi, spezielle Wirkung einzelner rhetorischer Figuren Semantik: Einsatz von angemessenen Bildern, Vergleichen, Metaphern und anderer Tropen. / Sprachgebrauch und Sprachebenen Richtig schreiben: Zeichensetzung und Zitierweisen, Fehlervermeidung</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Zielgerichteter und sinnvoller Umgang mit Zeitungen und Zeitschriften, Eruierungstechniken, Konzentration auf die Essenz eines Themas</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 2 oder 4 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben oder • einen medialen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Was liest du gerne? So bist du also! Schwerpunkt: Jugendbücher, Bücher vorstellen	Umfang:	Jgst.:
		10/50	8.1/2

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Formen der Inhaltsaufarbeitung • hintergründige Analyse eines problemrelevanten Buches • Techniken und Strukturen epischer Textsorten • Erzählhaltung und -perspektive 	<ul style="list-style-type: none"> • Produktionsprozesse von Büchern • Arbeitsweisen von Autoren, Biographie eines Autors • Bücher verschiedener Sparten vorstellen • kritische Betrachtung von Bestsellern
---	---

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Sprechhandlungen durchführen: Vorstellung eines Buches, Gespräche führen: Eindrücke, Einschätzungen, Meinungen, Urteile formulieren und diskutieren, Zuhören: Vorträge hören und Ergebnisse festhalten</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreibhandlung: Zusammenfassung von literarischen Texten verfassen, informative Texte verfassen, Inhalte wiedergeben, Fragen zu Texten beantworten produktionsorientiertes Schreiben: ergänzende Texte (Briefe, Tagebücher, Zeitungsartikel ...) zum vertieften Verständnis von fiktionalen Zusammenhängen verfassen und auswerten, Alternativen zu Textpassagen</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Lesetechniken und Strategien entwickeln, Umgang mit literarischen Texten: Erzählhaltungen und -perspektiven nachvollziehen, Inhalte erfassen und wiedergeben, Texte beschreiben, bewerten, Umgang mit Sachtexten: Informationen aus Sachtexten zum Verständnis von literarischen Texten zielgerichtet heranziehen</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprache als Mittel der Verständigung: Ausdrucksweisen und deren Wirkungen, Sprachebenen, Sprachfunktionen, Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Wortbedeutung, Sprachvarianten einschätzen können, Unterscheidung von Wirkungsabsichten: Darstellung, Ausdruck, Appell</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Inhaltsangabe / Randbemerkungen, textimmanente Analyse, Techniken des Erzählens, Erzählformen und Textsorten</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 4b, 5 oder 6 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • fragengeleitete Analyse • einen vorgegebenen Text überarbeiten • Umgestaltung eines literarischen Textes

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: „Unerhörte Begebenheiten“ Schwerpunkt: längerer Erzähltext – Novelle	Umfang:	Jgst.:
		14/50	8.1./3

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Novelle – Spannungsführung, Geschehenshintergründe, soziale Thematik, Aufbau der Atmosphäre, historische Bedingtheit und soziale Probleme • Strukturelemente der Epik: Exposition, Charakterzeichnung, Milieuschilderung, Vorausdeutung, Andeutung ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Textsortenmerkmale im engeren Sinne: Pointiertheit des Ereignisses, Symbolismus – Falkentheorie Heyses, Tragik • Epocheneinbettung: Klassik o. Romantik o. Realismus • Erzählhaltung des auktorialen Erzählers
---	--

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Erschließung literarischer Texte durch Formulierung von Fragen, Erarbeitung von Untersuchungsaspekten im Diskurs, Sprechhandlungen durchführen: Untersuchungsergebnisse präsentieren, gestaltendes Lesen</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreibhandlungen: Fragen zu Texten entwickeln und beantworten, produktionsorientiertes Schreiben: Alternativen des Schlusses von Novellen verfassen, Passagen umformen in Theaterszenen und Dialoge, fiktive Briefe, Tagebücher, Chroniken handlungsbezogen verfassen, Analyse von Textstellen nach Leitfragen verfertigen</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Lesetechniken und –strategien verfeinern und vortragsbezogen üben, Umgang mit literarischen Texten: textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren, Untersuchung epischer Strukturelemente, Erarbeitung von Merkmalen dieser Textsorte und von deren Funktion, Internetrecherche und Lexikonauswertung</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Metaphorisches Sprechen, operationale Verfahren der Sprach- und Textanalyse, Sprachvarianten und Sprachwandel: exemplarischer Einblick in Sprachgeschichte und bezogen auf Merkmale der Sprachentwicklung, Sprachebenen, Sprachfunktionen</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Inhaltsangabe / Randbemerkungen / Methoden der Erarbeitung von Textzusammenhängen, Ansätze textimmanenter Analyse, Kenntnis von Techniken des Erzählens, Erzählformen und Textsorten</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 4a, 5 oder 6 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • geleitete Analyse eines literarischen Textes • einen vorgegebenen Text überarbeiten • Umgestaltung eines literarischen Textes, z.B. b) Perspektive wechseln

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Und was sagst du dazu? Schwerpunkt: Argumentieren	Umfang:	Jgst.:
Politik		12/50	8.1/4

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Informieren und Meinungsbildung • Qualitätskriterien für Informationsquellen • Informationsquellen sachgerecht und zielgerichtet nutzen • Fragehorizont stringent verfolgen 	<ul style="list-style-type: none"> • Eruerungstechniken erweitern • Strukturierte Formen des Argumentierens: Aufbauschemata, Dialektik, entwickelnde und schlussfolgernde Verfahren • Rhetorik des freien Schreibens (z.B. Essay)
--	--

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Sprechhandlungen durchführen: Meinungen anderer auf dem Informationshintergrund auswerten und kritisch betrachten, Diskurs, Diskussion, Disput – gesellschaftliche Formen des Streitens, Diskussionsrunden und Streitgespräche durchführen, Informationen beschaffen und sachgerecht auswerten</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreiben als Prozess: Standpunkte formulieren, sich argumentativ mit Standpunkten auseinandersetzen, strukturiertes Festhalten von Gesichtspunkten und Positionen, Entwicklung der Sachlichkeit, Berichten, sich mit Sachverhalten argumentativ auseinandersetzen, diskontinuierliche Texte auswerten</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Umgang mit Sachtexten und Medien, Sachtexte untersuchen und bewerten (auch diskontinuierliche Texte), Texte audiovisueller Medien untersuchen, einschätzen und kritisch bewerten, Strategien und Techniken des Textverstehens (vgl. KLP S. 35) Intention, Funktion und Wirkung von Sachtexten u.ä.</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprache als Mittel der Verständigung: Sprachebenen, Sprachfunktionen, Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Satzbau in argumentativen Texten, plakativer Stil der Boulevardpresse Grammatik: Modalität</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Umgang mit Fachbüchern, Zeitungen, Zeitschriften, Lexika, Internet, Ansätze bezogen auf Mediengebrauch, Eruerungstechniken, Tabellen und Graphiken Eruerungstechniken (Mindmapping, Clustering, ...)</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 3 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Gedichte als Spiegel der Erfahrungen Schwerpunkt: themenverwandte/motivgleiche Gedichte	Umfang:	Jgst.:
		14/50	8.2/1

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Arten von Gedichten • Strophenformen, Versform, Reimformen • Formelemente der Lyrik und deren Wirkung • Metrum und Rhythmus 	<ul style="list-style-type: none"> • formgebundene und freie Lyrik • Formen der Bildlichkeit in lyrischen Texten • Epochen- und zeitbedingte Erscheinungsformen der Lyrik • Entwicklung einer dichten Atmosphäre
--	--

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Gestaltend sprechen: Atmosphäre und gestaltender Vortrag, Vertonung bzw. Verbildlichung, Rhythmus des Vortrags Erschließung literarischer Texte durch Entwicklung eines Fragehorizontes und einzelner Untersuchungsaspekte</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreibhandlungen: Fragen zu Texten entwickeln und beantworten, produktionsorientiertes Schreiben: lyrische Texte verfassen, Texte verändern, ergänzen, mit Texten experimentieren, Atmosphäre beschreiben durch Schilderungen, Features zu Bildern, Analyse von Gedichten nach Leitfragen verfertigen, Gedichtvergleiche</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Gattungsspezifische Lesetechniken und -strategien verfeinern und vortragsbezogen üben, Umgang mit literarischen Texten: lyrische Texte analysieren und in Ansätzen interpretieren, Formen, Erarbeitung von Merkmalen dieser Textsorte und von deren Funktion, Nutzung produktionsorientierter Verfahren für die Textanalyse</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Semantik des lyrischen Textes: bildliches, metaphorisches Sprechen, Verständnis der begriffe Metapher, Vergleich, Allegorie, Topos ... als Beispiele lyrischen Sprechens, Motivgeschichte und Epochenmerkmale, Sprachvarianten und Sprachwandel: zeitgebundene Begriffe</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Formelemente der Lyrik und deren Wirkung, typische Motive der Lyrik, Formen des bildlichen Sprechens</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 4 / 6 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen • sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: ...da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein Schwerpunkt: Umgang mit Begriffen	Umfang:	Jgst.:
		12/50	8.2/2

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • klare Begriffe verlangen saubere Definitionen • Homonyme und Synonyme • Tautologie und Zirkularität • Sprachliche Formen: Umschreibungen, Skizzen, Definitionen ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsanalysen und Erklärungen • Wortfelder und Konnotation • Das Phänomen der Stigmatisierung • Wirkung von Euphemismen
--	---

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Wortwahl und Begriffsgebrauch: Dogmatik oder Emanzipation, Demagogie oder Toleranz, Sprache des Rechtsradikalismus, die Grenzen der Sprache als Grenzen der Welt: subjektiver Sprachgebrauch als Indiz für den individuellen Horizont, Subtilität der Formulierung</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreiben als Prozess: Wortbildung und Begrifflichkeit, Begriffe untersuchen, beschreiben, erklären, produktionsorientiertes Schreiben: Neologismen</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Umgang mit Sachtexten und Medien: Texte zu Begriffen analysieren, Umgang mit literarischen Texten: Texte zu Begriffen untersuchen, Bedeutung von Fach- und Fremdwörtern in Medien, Deutschtümelei als Indikator intoleranten Denkens</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen, Einsicht in sprachliche Strukturen, Sprachvarianten und Sprachwandel: Fachsprachen, Zusammenhänge zwischen Sprachen / Sprachentwicklung / Fach- und Fremdwörter</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht:</p> <p>Aspekte der korrekten und präzisen Wortwahl, Fragen der Angemessenheit des Ausdrucks</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat:</p> <p>z.B. Klassenarbeit TYP 5 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Wie du sprichst, so bist du!? Schwerpunkt: Jugendsprache	Umfang:	Jgst.:
Englisch		10/50	8.2/3

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Phänomene der Jugendsprache • Umgangssprache, Jargon, Alltagssprache • Historische Entwicklung von Sprache, Soziolekte • Dialekt: Defizit oder Differenz? 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachexperimente • Drei-Stilebenen-Lehre • Umgangssprache in Texten: Ringelnatz und Co. • Medien und Sprachmanipulation
---	---

Kompetenzen

<u>1. Sprechen und Zuhören</u> Sprechhandlungen durchführen: Informationen zu Redebeiträgen verarbeiten, informieren, berichten, beschreiben, Gespräche führen: Diskussion zum Thema führen		<u>2. Schreiben</u> Schreibhandlungen: Texte untersuchen, Sprachbeobachtungen erläutern, Begriffsinhalte beschreiben, Bedeutungsverschiebungen analysieren, Umfragen durchführen, produktionsorientiertes Schreiben: mit Sprache experimentieren	
<u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Umgang mit literarischen Texten: Dialekt und Umgangssprache – ihr Stellenwert in Gedichten, epischen Texten bzw. Dramen, Textstellen untersuchen, Gestaltungsmittel Umgang mit Sachtexten und Medien: Texte / Medientexte zum Thema auswerten, Mundartforschung des Geschichtsvereins (Lexikon)		<u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprache als Mittel der Verständigung: Sprachebenen, Sprachfunktionen, Ausdrucksweisen, Wirkungsabsichten, stilistische Gesichtspunkte: Jugendsprache vs. Hochsprache, Alltagssprache, Umgangssprache, Dialekte, Jargons Sprache der Medien – Kunstsprache	
Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Stilebenen, Begriffsbildungsprozesse, Mediensprache und Manipulation	Materialien/Medien:	Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 2 oder 4a – <ul style="list-style-type: none"> • auf der Basis von Material sachlich berichten oder beschreiben • einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten 	

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Epochen als Erklärungsmodelle Schwerpunkt: Eine literarische Epoche kennen lernen	Umfang:	Jgst.:
Kunst / Musik		14/50	8.2/4

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Literatur- und Kunstgeschichte • Benutzung von Lexika und Internetrecherche • Problematisierung historischer Epochenbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • literarische Moden und Trends: Motivgeschichte • Zeitbedingtheit von Bildern in Texten • metaphorischer Sprachgebrauch in Texten
---	--

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Sprechhandlungen durchführen: Informationen in Kurzreferaten vermitteln, beschreiben, berichten, erklären, zusammenfassen, Bilderverstehen trainieren</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreibhandlungen: Inhalte zusammenfassen, Fragen beantworten, analysieren produktionsorientiertes Schreiben: Modetrends und Metaphernschmiede</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Umgang mit Sachtexten und Medien: Texte zur entsprechenden Zeit, Informationen entnehmen Umgang mit literarischen Texten: lyrische, epische und dramatische Textstrukturen unterscheiden, ihre historische Bedingtheit erkennen, Fachbegriffe festigen</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: metaphorischer Sprachgebrauch, Wortschatz Sprachvarianten und Sprachwandel: Sprachwandel, Sprachgeschichte</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Gattungskennntnisse, Textsorten der Epik, epochenbedingte Bildlichkeit von Gedichten</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 2 oder 4a –</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben • einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung oder Intention hin untersuchen

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Jargon der Uneigentlichkeit Schwerpunkt: Sprache in Medien	Umfang:	Jgst.:
fächerverbindende Option		15/45	9.1/1

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Medienanalyse • Textbegriff und Textsorten der Medien • Aufbau und Themengruppen von Mediensequenzen • regionale und überregionale Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • Medienkritik in Bezug auf das Verhältnis von Medienberichterstattung und Wirklichkeit (etwa nach Neil Postman: das Fernsehen als das „Und jetzt“-Medium; „Das Medium ist Metapher.“; „die verlorene Kindheit“ ...) • Leserbriefe zu Medienereignissen schreiben
---	---

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Gespräche führen: Erkenntnisleitende Interessen und Intentionen in Mediensequenzen erkennen und kritisch diskutieren, eigene Standpunkte argumentativ vortragen, Zuhören: medienspezifische Dialogformen kennen, anwenden und erörtern, Redebeiträge und Darstellungen verfolgen und Ergebnisse sichern,</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreibhandlung: Zu Problemen einen argumentativen Text schreiben, Probleme frei (Essay) und standardisiert (Argumentation) erörtern, standardisierte Schreibformen weiter entwickeln: Protokoll, Problematisierung: herrschaftsfreier Dialog und Medien – eine Fiktion?</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Umgang mit Sachtexten und Medien: thematisch akzentuierte Mediensequenzen untersuchen und auswerten, Texte der Massenmedien kritisch untersuchen und kommentieren, Informationsvermittlung verstehen, Meinungsbildung durchschauen, Problematik des Internets und der Email-Sprache</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprache als Mittel der Verständigung: Strategien der Kommunikation, Sprechakte und Sprachhandlungen; Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: sprachliche Verfahren für die Erarbeitung argumentativer Texte; Sprachvarianten und Sprachwandel: Sprachentwicklung, Vokabular zur Analyse von Texten erweitern, Richtig schreiben: medienspezifische Spezialformen reflektieren</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Methoden der Zeitungslektüre und Textsorten der Zeitung, Aufbau und Themengruppen einer Zeitung, Freiheit der Presse und Grenzen der Meinungsfreiheit, journalistische Schreibtechniken</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 2 oder 4a o. b –</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfassen eines informativen Textes oder • einen medialen Text analysieren oder • durch Fragen und Aufgaben Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten, abschließend reflektieren u. bewerten

Schwerpunkte für zentrale Abschlussprüfung	
Rahmenthema 1	Rahmenthema 2
<p>Rahmenthema:</p> <p>„Der Lebensraum Stadt im 20. Jahrhundert“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt-Land-Kontraste • Stadt als Bedrohung und Chance 	<p>Rahmenthema:</p> <p>„Vorurteile – Stereotype – Feindbilder: Sprachliches und soziales Verhalten, seine Ursachen und Wirkungen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Darstellung von Konflikten mit fremdenfeindlichem Hintergrund in literarischen Texten und Sachtexten • Die Berichterstattung in den Massenmedien über fremdenfeindliche Vorfälle und ihre Hintergründe
<p>Hierdurch abzudeckende verbindliche Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte (kontinuierliche und diskontinuierliche Texte) und – damit verbunden – • Texte der Massenmedien (hier: Zeitungen, Zeitschriften) 	
Evaluation des Lernstands*	

* Eigennotizen nach den „Zentralen Kompetenzen“ (vgl. Raster in den Unterrichtsvorgaben für den zentralen Abschluss der 10 für 2007)

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Stadt und Land, Mensch und Natur Schwerpunkt: themengleiche Gedichte	Umfang:	Jgst.:
		12/48	9.1/2

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Kontrastive Formen in Gedichten • Historische Varianten der Strophenformen • Formelemente der Lyrik und deren Wirkung • Metrum und Rhythmus 	<ul style="list-style-type: none"> • formgebundene und freie Lyrik • zeitbedingte Formen der Bildlichkeit in lyrischen Texten • Epochen- und zeitbedingte Erscheinungsformen der Lyrik • Interpretation als Bestimmung der Intention
--	--

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Gestaltend sprechen: Atmosphäre und gestaltender Vortrag, Vertonung bzw. Verbildlichung, Rhythmus des Vortrags Erschließung literarischer Texte durch Entwicklung eines Fragehorizontes und einzelner Untersuchungsaspekte, Ansätze für eine Textinterpretation gewinnen</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreibhandlungen: Textanalyse und Interpretation, produktionsorientiertes Schreiben: Umgestalten von Textvorlagen, Methodik des Gedichtvergleichs</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Umgang mit Sachtexten und Medien: Texte zur Gattungsproblematik, literaturgeschichtliche Erläuterungen, Texte zu Autoren Umgang mit literarischen Texten: Erschließung lyrischer Texte, Themenorientierung, historische Perspektive, Gattungsfragen, Fachterminologie, produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien: Mit Texten gestaltend arbeiten</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprache als Mittel der Verständigung: Formen und Gestaltungsmittel poetischer Sprache, Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: operationale Verfahren, bildliche Sprache, Funktions- und Bedeutungswandel von Wörtern auf kulturgeschichtlichem Hintergrund Unterscheidung von Wirkungsabsichten: Darstellung, Ausdruck, Appell</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Gedichtarten und -Formen, Formelemente der Lyrik und deren Wirkung, epochenbedingte Bildlichkeit, Intention und Atmosphäre</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 4 / 6 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen literarischen Text analysieren und interpretieren • produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

Schwerpunkte für zentrale Abschlussprüfung	
Rahmenthema 1	Rahmenthema 2
Rahmenthema: „Der Lebensraum Stadt im 20. Jahrhundert“ <ul style="list-style-type: none"> • Stadt-Land-Kontraste • Stadt als Bedrohung und Chance 	
Hierdurch abzudeckende verbindliche Textsorten: <ul style="list-style-type: none"> • Lyrische Texte 	
Evaluation des Lernstands*	

* Eigennotizen nach den „Zentralen Kompetenzen“ (vgl. Raster in den Unterrichtsvorgaben für den zentralen Abschluss der 10 für 2007)

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Der literarische Reiz der Offenheit Schwerpunkt: Kurzgeschichten	Umfang:	Jgst.:
		16/45	9.1./3

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Kurzgeschichte – Offenheit und Spannungslosigkeit, Alltäglichkeit und soziale Thematik, Kriegs-/Nachkriegsliteratur • Strukturelemente der Epik: Episodencharakter, Typisierung der Figuren, Milieu der Alltäglichkeit, Andeutungs- und Detailtechnik ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Textsortenmerkmale im engeren Sinne: Detailsymbolik, Punktualisierung, Bildlichkeit • Zeit- und Literaturgeschichte des Zweiten Weltkriegs und der nachkriegszeit • Erzählhaltung des personalen Erzählers bzw. neutralen Beobachters
--	---

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Erschließung literarischer Texte durch Formulierung von Fragen, Erarbeitung von Untersuchungsaspekten im Diskurs, Sprechhandlungen durchführen: Untersuchungsergebnisse präsentieren, gestaltendes Lesen, referieren, Informieren</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreibhandlungen: Textzusammenfassungen anfertigen, Textbeschreibung, -analyse und ansatzweise -interpretation produktionsorientiertes Schreiben: Alternativen des Schlusses verfassen, umformen in Theaterszenen und Dialoge, Briefe, Tagebucheinträge, Analyse von Textstellen nach Leitfragen verfertigen</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Lesetechniken und –strategien verfeinern und vortragsbezogen üben, Umgang mit literarischen Texten: Analyse- und Interpretationsverfahren, Untersuchung epischer Strukturelemente, Erarbeitung von Merkmalen dieser Textsorte, Texte zum Themenfeld, zu Zeit und Autoren, Kurzgeschichten erschließen, Gattung, Textformen, Zeit und Autoren</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprache als Mittel der Verständigung: Kommunikationsproblematik, Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Formen poetischen Sprachgebrauchs, Syntax, Wortbedeutung, Sprachvarianten und Sprachwandel: Sprachentwicklung, Sprachebenen, Sprachfunktionen</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Strukturelemente der Epik: Exposition vs. offener Anfang, Charakterzeichnung vs. Typisierung, Milieuschilderung vs. Detailschilderung der Alltäglichkeit, Andeutung, auktorialer Erzähler vs. personale Erzählhaltung</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 4a, 5 oder 6 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse u. Interpret. eines literar. Textes • Text anal., überarbeiten (mit Begründung) • Produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

Schwerpunkte für zentrale Abschlussprüfung	
Rahmenthema 1	Rahmenthema 2
<p>Rahmenthema:</p> <p>„Der Lebensraum Stadt im 20. Jahrhundert“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt-Land-Kontraste • Stadt als Bedrohung und Chance 	<p>Rahmenthema:</p> <p>„Vorurteile – Stereotype – Feindbilder: Sprachliches und soziales Verhalten, seine Ursachen und Wirkungen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Darstellung von Konflikten mit fremdenfeindlichem Hintergrund in literarischen Texten und Sachtexten • Die Berichterstattung in den Massenmedien über fremdenfeindliche Vorfälle und ihre Hintergründe
<p>Hierdurch abzudeckende verbindliche Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Epische Texte (Kurzgeschichten) 	
Evaluation des Lernstands*	

* Eigennotizen nach den „Zentralen Kompetenzen“ (vgl. Raster in den Unterrichtsvorgaben für den zentralen Abschluss der 10 für 2007)

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Texte transportieren Erfahrungen Schwerpunkt: Schreiben zu Texten und Bildern	Umfang:	Jgst.:
Kunst		14/45	9.2/1

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Atmosphärik in Bildern und Texten • Erfahrungen durch Bilder und Texte transportieren • Dramatisierte Szenen, Rollenspiele • Lyrische Schreibformen 	<ul style="list-style-type: none"> • formgebundene und freie Schreibweisen • Formen der Bildlichkeit in epischen Texten • Text-Bild-Collage • Analyse von literarischer und nichtliterarischer Kunst
--	--

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Gestaltend sprechen: Atmosphäre und gestaltender Vortrag, Vertonung bzw. Verbildlichung, Erschließung literarischer Texte durch Entwicklung eines Fragehorizontes und einzelner Untersuchungsaspekte, Texte szenisch umsetzen</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreiben als Prozess: Formen der Überarbeitung, Schreibhandlungen: Text-Bild-Collagen, Texte zu Bildern, freie Texte zu dem ausgewählten Themenbereich, produktionsorientiertes Schreiben: Texte zu Vorlagen verfassen, Features zu Bildern erstellen, Texte verdichten, Collagieren, Präsentieren</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Umgang mit literarischen Texten: Texte erschließen, literarische Formen und ästhetische Mittel untersuchen, in Ansätzen interpretieren, Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien: Texte durch szenisches Spiel erfassen, gestaltend mit Texten arbeiten</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprache als Mittel der Verständigung: Sprache als Zeichensystem, Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Begrifflicher und bildlicher Sprachgebrauch</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht:</p> <p>Poetische Mittel zur Darstellung von Erfahrungen und Atmosphärik in verschiedenen Gattungen</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 4 / 6 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen medialen oder literarischen Text analysieren • produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

Schwerpunkte für zentrale Abschlussprüfung	
Rahmenthema 1	Rahmenthema 2
<p>Rahmenthema:</p> <p>„Der Lebensraum Stadt im 20. Jahrhundert“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt-Land-Kontraste • Stadt als Bedrohung und Chance 	<p>Rahmenthema:</p> <p>„Vorurteile – Stereotype – Feindbilder: Sprachliches und soziales Verhalten, seine Ursachen und Wirkungen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Darstellung von Konflikten mit fremdenfeindlichem Hintergrund in literarischen Texten und Sachtexten • Die Berichterstattung in den Massenmedien über fremdenfeindliche Vorfälle und ihre Hintergründe
<p>Hierdurch abzudeckende verbindliche Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • produktionsorientierte Techniken 	
Evaluation des Lernstands*	

* Eigennotizen nach den „Zentralen Kompetenzen“ (vgl. Raster in den Unterrichtsvorgaben für den zentralen Abschluss der 10 für 2007)

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Werben und Bewerben Schwerpunkt: Sprache und Kommunikation	Umfang:	Jgst.:
fächerverbindende Option		14/45	9.2/2

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Information und Manipulation • Selbstdarstellung: Angemessenheit und Übertreibung • Standardformen von Bewerbungsschreiben und Lebenslauf • Zeitungsinserate und Internetauftritte von Firmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen zwischen den Zeilen: Implikationen, Konnotationen • Schreibtechniken: Präsuppositionen und Redundanzvermeidung • intendierte Essenz einer Proposition, Formulierungsgeschick • rhetorische Strategien und Figuren, Sprechakttheorie
--	--

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Sprechhandlungen durchführen: Berichten, referieren, argumentieren, Gespräche führen: Zum Thema diskutieren, Wirkung von Sprechakten einschätzen und angemessen einsetzen, Zuhören: Ergebnisse festhalten</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreibhandlungen: Argumentative Texte verfassen, Sachverhalte untersuchen, prüfen und bewerten, diskontinuierliche Texte auswerten, Texte standardisierter Formate nutzen (z.B. Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Praktikumsbericht ...).</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Lesetechniken und Strategien: subtiles Verstehen von Textspezialformen im Bereich der Wirtschaft, Recherchieren, Umgang mit Sachtexten und Medien: Texte zum Themenfeld untersuchen und auswerten, Texte der Massenmedien zum Thema auswerten, Standardtextformen und typische Layouts</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprache als Mittel der Verständigung: Strategien der Kommunikation, Sprachhandlungen und –dimensionen, direkte und indirekte Sprechakte, Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern; sprachliche Verfahren; Reflexion von Sprachvarianten; Sprachentwicklung (political correctness)</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Zielgerichteter und sinnvoller Umgang mit Zeitungen und Zeitschriften sowie anderen Medien, Recherchetechniken, Standardformen des Schreibens: Brief Eruierungstechniken, Konzentration auf die Essenz eines Themas</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 2 oder 4a o. b –</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfassen eines informativen Textes, sachlich berichten und beschreiben oder • einen Sachtext oder medialen Text analysieren oder in geleiteter Form Informationen aus kontinuierlichen oder diskontinuierlichen Texten ermitteln, auswerten, Informationen vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten

Schwerpunkte für zentrale Abschlussprüfung	
Rahmenthema 1	Rahmenthema 2
<p>Hierdurch abzudeckende verbindliche Textsorten:</p>	
Evaluation des Lernstands*	

* Eigennotizen nach den „Zentralen Kompetenzen“ (vgl. Raster in den Unterrichtsvorgaben für den zentralen Abschluss der 10 für 2007)

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Wie ähnlich ist der Mensch dem Entwurf? Schwerpunkt: Drama	Umfang:	Jgst.:
		16/45	9.2/3

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Theaterszenen • Sprache und Sprechweisen des Theaters • Zitiertechnik • Gestaltungsmittel des Theaters 	<ul style="list-style-type: none"> • Gattungsüberschreitendes Umschreiben von Texten • Begriffe und Strukturmerkmale dramatischer Texte • Artikulations- und Sprechübungen • Inszenierungsfragen: Bühnenbauskizzen, Kostümentwürfe ...
--	--

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Sprechhandlungen durchführen: referieren, Ergebnisse präsentieren Gestaltend sprechen/szenisch spielen: Szenen spielen, gestaltendes Sprechen, Mittel der Gestaltung verstehen und analysieren, Programmhefte auswerten</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreibhandlungen: Beschreiben, Analysieren und ansatzweise Interpretieren, Zitiertechnik, Programmhefte erstellen, produktionsorientiertes Schreiben: Leerstellen ausfüllen</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Umgang mit literarischen Texten: Dramatischen Text erschließen, Gestaltungsmittel, Zeit/Epoche, Autor, Gattung Dramatisierungsmöglichkeiten in Texten: Symbolik und Hyperbel Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien: Rollenbiographie und Szenenskizze</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Begrifflicher und bildlicher Sprachgebrauch Mittel des emphatischen Sprechens, rhetorische Tropen und Figuren, Sprachvarianten und Sprachwandel: Sprachschichten Richtig schreiben: Fehlervermeidung, Fehlerkorrektur</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Begriffe und Strukturmerkmale dramatischer Texte, Aufbau und Szenarium des Dramas</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 2 oder 4a –</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfassen eines informativen Textes • einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Schwerpunkte für zentrale Abschlussprüfung	
Rahmenthema 1	Rahmenthema 2
<p>Rahmenthema:</p> <p>„Der Lebensraum Stadt im 20. Jahrhundert“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt-Land-Kontraste • Stadt als Bedrohung und Chance 	<p>Rahmenthema:</p> <p>„Vorurteile – Stereotype – Feindbilder: Sprachliches und soziales Verhalten, seine Ursachen und Wirkungen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Darstellung von Konflikten mit fremdenfeindlichem Hintergrund in literarischen Texten und Sachtexten • Die Berichterstattung in den Massenmedien über fremdenfeindliche Vorfälle und ihre Hintergründe
<p>Hierdurch abzudeckende verbindliche Textsorten:</p>	
Evaluation des Lernstands*	

* Eigennotizen nach den „Zentralen Kompetenzen“ (vgl. Raster in den Unterrichtsvorgaben für den zentralen Abschluss der 10 für 2007)

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Wenn es dem [...] Nachbarn nicht gefällt! Schwerpunkt: Konflikte und Konfliktlösungen	Umfang:	Jgst.:
		15/45	10.1/1

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Report und Argumentation • Referat und Diskussion • Rollenspiele • Sprachliche Dimensionen: Darstellung, Expression, Appell 	<ul style="list-style-type: none"> • Protokoll und Auswertung • Massenmedien und Show-Talk • Das Phänomen der Stigmatisierung • Kommunikationstheorie, Strategien der Kommunikation
--	---

Kompetenzen

<u>1. Sprechen und Zuhören</u> Sprechhandlungen durchführen: Berichten, referieren, Argumentieren, Gespräche führen: Formen des Diskutierens, Zuhören: Redebeiträgen folgen und Verstehen sichern, Gestaltend sprechen/szenisch spielen: Positionen im Rollenspiel verdeutlichen und vertreten		<u>2. Schreiben</u> Schreiben als Prozess: Mitschrift und Protokoll, Schreibhandlungen: Argumentative Texte verfassen, Texte zusammenfassen, Texte beschreiben, diskontinuierliche Texte einsetzen	
<u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Umgang mit Sachtexten und Medien: Texte zum Thema untersuchen und auswerten, Texte aus den Massenmedien einbeziehen, Umgang mit literarischen Texten: Thematisch geeignete Texte auswählen und untersuchen		<u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprache als Mittel der Verständigung: Strategien der Kommunikation, Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Sprachliche Verfahren für die Argumentation	
Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Aspekte der korrekten und präzisen Wortwahl, Fragen der Angemessenheit des Ausdrucks	Materialien/Medien:		Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 2 oder 3 – <ul style="list-style-type: none"> • Verfassen eines informativen Textes • eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen eventuell vorbereitende Klassenarbeit für den zentralen Abschluss, d.h. für 2007: Typ 4a oder 4b (s. Unterrichtsvorgaben)

Schwerpunkte für zentrale Abschlussprüfung	
Rahmenthema 1	Rahmenthema 2
	Rahmenthema: „Vorurteile – Stereotype – Feindbilder: Sprachliches und soziales Verhalten, seine Ursachen und Wirkungen“ <ul style="list-style-type: none"> • Die Darstellung von Konflikten mit fremdenfeindlichem Hintergrund in literarischen Texten und Sachtexten • Die Berichterstattung in den Massenmedien über fremdenfeindliche Vorfälle und ihre Hintergründe
Hierdurch abzudeckende verbindliche Textsorten: <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte (kontinuierliche und diskontinuierliche Texte) und – damit verbunden – • Texte der Massenmedien (hier: Zeitungen, Zeitschriften) 	
Evaluation des Lernstands*	

* Eigennotizen nach den „Zentralen Kompetenzen“ (vgl. Raster in den Unterrichtsvorgaben für den zentralen Abschluss der 10 für 2007)

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Nur Toreen ändern niemals ihre Meinung! Schwerpunkt: Problemerörterung	Umfang:	Jgst.:
		15/45	10.1/2

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Informieren und Meinungsbildung • Eruierung von Standpunkten zu spezifischen Themen • Informationsquellen sachgerecht und zielgerichtet nutzen • Fragehinsicht verfolgen, Konstitution einer eigenen Position 	<ul style="list-style-type: none"> • Formen des Appellativen, z.B. Reden, Pamphlete ... • Strukturierte Formen des Argumentierens: Aufbauschemata, Dialektik, entwickelnde und schlussfolgernde Verfahren • Rhetorik des freien Schreibens (z.B. Essay, Kommentar, Kritik)
--	---

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Sprechhandlungen durchführen: über Sachverhalte informieren, berichten, beschreiben, erklären, appellieren, Gespräche führen: Debattieren, Zuhören: Aussagen verfolgen und sichern, Umgang mit Medien</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreibhandlungen: in Texten argumentieren, sich mit Positionen auseinandersetzen, Mitschriften, Protokolle, Formen des Sammelns von Informationen: Mindmapping, Clustering, Stoffsammlung, Fokussierung ... Standardformen der Argumentation: additiv-steigernde Form der Problematisierung, dialektische Erörterung, Fünfsatzschema der Argumentation</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Umgang mit Sachtexten und Medien: Struktur, Intention und Wirkung untersuchen, Hintergrundwissen in Bezug auf Standardformen der Logik: postulative vs. schlussfolgernde Methoden in der Darstellung von Informationen</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprache als Mittel der Verständigung: Strategien der Kommunikation, Sprachhandlungen: direkte und indirekte Sprechakte, Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: rhetorische Figuren in Reden, effiziente Bildlichkeit in appellativen Texten, Unterscheidung von Wirkungsabsichten: Darstellung, Ausdruck, Appell</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Eruierungstechniken, strukturierte Formen des Argumentierens und deren Aufbauschemata, Rhetorik des freien Schreibens (z.B. Essay)</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 3 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen <p>eventuell vorbereitende Klassenarbeit für den zentralen Abschluss, d.h. für 2007: Typ 4a/4b (s. Unterrichtsvorgaben)</p>

Schwerpunkte für zentrale Abschlussprüfung	
Rahmenthema 1	Rahmenthema 2
<p>Rahmenthema:</p> <p>„Der Lebensraum Stadt im 20. Jahrhundert“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt-Land-Kontraste • Stadt als Bedrohung und Chance 	<p>Rahmenthema:</p> <p>„Vorurteile – Stereotype – Feindbilder: Sprachliches und soziales Verhalten, seine Ursachen und Wirkungen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Darstellung von Konflikten mit fremdenfeindlichem Hintergrund in literarischen Texten und Sachtexten • Die Berichterstattung in den Massenmedien über fremdenfeindliche Vorfälle und ihre Hintergründe
<p>Hierdurch abzudeckende verbindliche Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte (kontinuierliche und diskontinuierliche Texte) und – damit verbunden – • Texte der Massenmedien (hier: Zeitungen, Zeitschriften) 	
Evaluation des Lernstands*	

* Eigennotizen nach den „Zentralen Kompetenzen“ (vgl. Raster in den Unterrichtsvorgaben für den zentralen Abschluss der 10 für 2007)

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Freund-, Verwandt-, Feind-, Liebschaften Schwerpunkt: Roman	Umfang:	Jgst.:
		15/45	10.1./3

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Roman – Spannungsführung, Geschehenshintergründe, soziale Thematik, Aufbau der Atmosphäre, historische Bedingtheit und soziale Probleme • Strukturelemente der Epik: Exposition, Charakterzeichnung, Milieuspiegelung, Vorausdeutung, Andeutung ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Textsortenmerkmale im engeren Sinne: Ereignis- und Motivverketzung, Kapitel-, Briefform, Bewusstseinsstrom, Symbolismus, Erzählhaltungen und -perspektiven • Erweiterung der Epochenkenntnisse • Roman-Genres/Trivilliteratur: Entwicklungsroman, Gesellschaftsroman, Liebesroman, Heimatroman, Schicksalsroman ...
--	---

Kompetenzen

<u>1. Sprechen und Zuhören</u> Erschließung literarischer Texte durch Formulierung von Fragen, Erarbeitung von Untersuchungsaspekten im Diskurs, Sprechhandlungen durchführen: Untersuchungsergebnisse präsentieren, gestaltendes Lesen, Referieren (auch Kurzreferat), informieren		<u>2. Schreiben</u> Schreibhandlungen: Analyse und. Interpretation, Zitiertechnik, Protokollieren	
<u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Umgang mit Sachtexten und Medien: Texte zum Themenfeld, zur Gattung, zur Zeit und Epoche, zum Autor, Umgang mit literarischen Texten: Roman erschließen, Gattung, Textformen, Zeit und Autor, Internetrecherche und Lexikonauswertung		<u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprache als Mittel der Verständigung: Kommunikation in poetischen Texten; Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Formen poetischen Sprachgebrauchs, Syntax, Wortbedeutung, Sprachvarianten und Sprachwandel: exemplarischer Einblick in Sprachgeschichte und bezogen auf Merkmale der Sprachentwicklung	
Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Inhaltsangabe / Randbemerkungen / Methoden der Erarbeitung von Textzusammenhängen, Analysetechniken, Strukturelemente der Epik, Erzählhaltungen	Materialien/Medien:	Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 4a, 5 oder 6 – <ul style="list-style-type: none"> • einen literarischen Text analysieren und interpretieren • sprachliche Analyse eines Textes • produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe) eventuell vorbereitende Klassenarbeit für den zentralen Abschluss für 2007: Typ 4a/4b	

Schwerpunkte für zentrale Abschlussprüfung	
Rahmenthema 1	Rahmenthema 2
<p>Rahmenthema:</p> <p>„Der Lebensraum Stadt im 20. Jahrhundert“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt-Land-Kontraste • Stadt als Bedrohung und Chance 	<p>Rahmenthema:</p> <p>„Vorurteile – Stereotype – Feindbilder: Sprachliches und soziales Verhalten, seine Ursachen und Wirkungen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Darstellung von Konflikten mit fremdenfeindlichem Hintergrund in literarischen Texten und Sachtexten • Die Berichterstattung in den Massenmedien über fremdenfeindliche Vorfälle und ihre Hintergründe
<p>Hierdurch abzudeckende verbindliche Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Epische Texte (Erzählungen) 	
Evaluation des Lernstands*	

* Eigennotizen nach den „Zentralen Kompetenzen“ (vgl. Raster in den Unterrichtsvorgaben für den zentralen Abschluss der 10 für 2007)

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Schön ist, was gefällt!? Schwerpunkt: Trivalliteratur – mediale Vermittlung	Umfang:	Jgst.:
		15/45	10.2/1

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Filme und Filmtexte • Volkskunst und Heimatfilm • Rolle der Musik in dramatischen Liebesfilmen • Sachtextanalyse zu Filmkritiken u.a. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wertungskriterien für Literatur und Filme • Fernsehproduktionen am laufenden Band • Filmische Gestaltungsmittel • Filmsprache
--	--

Kompetenzen

<u>1. Sprechen und Zuhören</u> Sprechhandlungen durchführen: Referieren, informieren, kompilieren, Gespräche führen: Diskussionen zum Thema, Debattieren		<u>2. Schreiben</u> Schreibhandlungen: Filmtexte analysieren, sich mit Wertungsfragen auseinandersetzen, Zitiertechnik, produktionsorientiertes Schreiben: Features zu Filmen, u.U. eigene Arbeit mit Bild-Text-Tonverbindungen, Analyse von Filmen, Filmvergleiche	
<u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Umgang mit Sachtexten und Medien: Texte (auch diskontinuierliche) zum Thema; Umgang mit literarischen Texten: Fernsehproduktion, filmische Gestaltungsmittel, Filmsprache Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien: u.U. eigene Arbeit mit Bild-Text-Tonverbindungen		<u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprache als Mittel der Verständigung: Kommunikation über Bilder, Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Bildsprache, Sprachgebrauch in filmischen Texten, Motivatik in Filmen, Sprachvarianten und Sprachwandel: Sprachentwicklung	
Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Formen der Bildlichkeit in Texten, Mediensprache und Darbietungsformen in Medien, Medienkritik, Roman und Literaturwertungsfragen	Materialien/Medien:	Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 4 / 5 / 6 – <ul style="list-style-type: none"> • Einen Sachtext, medialen Text analysieren und interpretieren • Einen vorgegebenen Text sprachlich analysieren und überarbeiten (mit Begründ.) • Produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe) eventuell vorbereitende Klassenarbeit für den zentralen Abschluss, d.h. für 2007	

Schwerpunkte für zentrale Abschlussprüfung	
Rahmenthema 1	Rahmenthema 2
<p>Rahmenthema:</p> <p>„Der Lebensraum Stadt im 20. Jahrhundert“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt-Land-Kontraste • Stadt als Bedrohung und Chance 	<p>Rahmenthema:</p> <p>„Vorurteile – Stereotype – Feindbilder: Sprachliches und soziales Verhalten, seine Ursachen und Wirkungen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Darstellung von Konflikten mit fremdenfeindlichem Hintergrund in literarischen Texten und Sachtexten • Die Berichterstattung in den Massenmedien über fremdenfeindliche Vorfälle und ihre Hintergründe
<p>Hierdurch abzudeckende verbindliche Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Epische Texte (Erzählungen) 	
Evaluation des Lernstands*	

* Eigennotizen nach den „Zentralen Kompetenzen“ (vgl. Raster in den Unterrichtsvorgaben für den zentralen Abschluss der 10 für 2007)

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren ... Schwerpunkt: lyrische Texte – thematischer Längsschnitt	Umfang:	Jgst.:
		15/45	10.2/2

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Historische Themen und Epochen • Formelemente der Lyrik in historischer Entwicklung • Formgebundenheit vs. Formfreiheit: das Spiel mit der Form • Exemplarische Auseinandersetzung mit Autoren 	<ul style="list-style-type: none"> • Formen der Bildlichkeit in lyrischen Texten • Epochen- und zeitbedingte Erscheinungsformen der Lyrik • Interpretation als Bestimmung der Intention • Gattungsbegriff: Lyrik vs. Epik und Dramatik
---	--

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Gestaltend sprechen: Vortrag für Textverstehen und Deutung nutzen, Rhythmus des Vortrags; Erschließung literarischer Texte durch Entwicklung eines Fragehorizontes und einzelner Untersuchungsaspekte, Ansätze für eine Textinterpretation gewinnen, Sprechhandlungen durchführen: Kurzreferate</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreibhandlungen: Textanalyse und Interpretation, Zitiertechnik, produktionsorientiertes Schreiben: Produktionsorientierte Verfahren anwenden, Methodik des Gedichtvergleichs</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Umgang mit Sachtexten und Medien: Sekundärliteratur nutzen, Umgang mit literarischen Texten: lyrische Texte erfassen, Gattung, Form, Zeit, Autoren, Fachterminologie</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprache als Mittel der Verständigung: Entschlüsseln poetischer Sprache, Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Formen und Verfahren analytischen Schreibens, bildliches Sprechen, Sprachbilder, operationale Verfahren</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Formen der Lyrik, Strophenformen, Formelemente der Lyrik und deren Wirkung, Metrum und Rhythmus, Bildlichkeit in lyrischen Texten, Epochen- und zeitbedingte Erscheinungsformen der Lyrik</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 4 / 6 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen literarischen Text analysieren und interpretieren • produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe) <p>eventuell als vorbereitende Klassenarbeit für den zentralen Abschluss, d.h. für 2007</p>

Schwerpunkte für zentrale Abschlussprüfung¹	
Rahmenthema 1	Rahmenthema 2
Rahmenthema: „Der Lebensraum Stadt im 20. Jahrhundert“ <ul style="list-style-type: none"> • Stadt-Land-Kontraste • Stadt als Bedrohung und Chance 	
Hierdurch abzudeckende verbindliche Textsorten: <ul style="list-style-type: none"> • Lyrische Texte 	
Evaluation des Lernstands*	

¹ Die im Curriculum skizzierten Unterrichtsvorhaben sind nicht in der vorliegenden Chronologie obligatorisch; obligatorisch sind die in den Lehrplänen und Richtlinien für die Doppeljahrgangsstufen vorgegebenen Inhalte und Anforderungen. Gemäß den Bedingungen der Kernlehrpläne sind die 6 bzw. 5 Aufgabentypen für die Doppeljahrgangsstufen verbindlich. Den höheren Verbindlichkeitsgrad haben alle Inhalte, Kompetenzanforderungen, Textsortenkenntnisse und Aufgabentypen, die im Rahmen der Vorgaben für die zentralen Abschlussprüfungen maßgeblich sind. Insofern sind entsprechende Komponenten der hier für 10.2 genannten Anforderungen vorher zu behandeln, wenn sie nicht im Rahmen anderer Unterrichtsreihen abgedeckt sind. Nach dem Setzkastenprinzip sind sie in die Vorbereitung auf die zentralen Abschlüsse zu implementieren.

* Eigennotizen nach den „Zentralen Kompetenzen“ (vgl. Raster in den Unterrichtsvorgaben für den zentralen Abschluss der 10 für 2007)

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage! Schwerpunkt: Drama	Umfang:	Jgst.:
		15/45	10.2/3

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsführung und Spannungsbogen • Klassische Form und Varianten der Fünffaktigkeit • Grundbegriffe der Dramaturgie: Erregendes Moment, Peripetie, Moment der letzten Spannung, Steigerung, Höhepunkt, Retardation, Katastrophe oder Happy Ende 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungsmittel des Theaters: Monolog, Dialog, stichomythischer Dialog, Teichoskopie, Entstofflichung, Vorverweis ... • Sprache des Theaters und Stilschichten • Umgang mit der Literaturgeschichte • Internetrecherche zu Literatur, Verpflichtung zur Quellenangabe
--	--

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Sprechhandlungen durchführen: Referieren, Informieren, Ergebnisse präsentieren Gestaltend sprechen/szenisch spielen: Dramentexte erarbeiten, Ansätze für die Textinterpretation gewinnen</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreibhandlungen: Dramatischen Text beschreiben, analysieren und in Ansätzen interpretieren, Aufgabenart der Analyse eines literarischen Textes, Zitiertechnik, produktionsorientiertes Schreiben: Rollenbiographie, Umgestaltung von Textteilen</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Umgang mit Sachtexten und Medien: Sekundärliteratur und Internetpräsentationen nutzen, Umgang mit literarischen Texten: Verfahren der Dramenanalyse, Gattungsfragen, Struktur- und Entwicklungsfragen, historische Bezüge, Autorenbiographie</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprache als Mittel der Verständigung: Poetischer Sprachgebrauch, Dialogisches Sprechen als Mittel der Kommunikation Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: operationale Verfahren</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorhergegangenem u. folgendem Unterricht: Sprache und Gestaltungsmittel des Theaters, Begriffe und Strukturmerkmale dramatischer Texte</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 2 oder 4a –</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfassen eines informativen Textes • einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren <p>eventuell vorbereitende Klassenarbeit für den zentralen Abschluss, 4a/4b</p>

Schwerpunkte für zentrale Abschlussprüfung	
Rahmenthema 1	Rahmenthema 2
<p>Rahmenthema:</p> <p>„Der Lebensraum Stadt im 20. Jahrhundert“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadt-Land-Kontraste • Stadt als Bedrohung und Chance 	<p>Rahmenthema:</p> <p>„Vorurteile – Stereotype – Feindbilder: Sprachliches und soziales Verhalten, seine Ursachen und Wirkungen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Darstellung von Konflikten mit fremdenfeindlichem Hintergrund in literarischen Texten und Sachtexten • Die Berichterstattung in den Massenmedien über fremdenfeindliche Vorfälle und ihre Hintergründe
<p>Hierdurch abzudeckende verbindliche Textsorten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte (kontinuierliche und diskontinuierliche Texte) als Stellungnahmen zum Drama bzw. den Hintergründen des in ihm behandelten Konflikts, z.B. Reden, Artikel ... 	
Evaluation des Lernstands*	

* Eigennotizen nach den „Zentralen Kompetenzen“ (vgl. Raster in den Unterrichtsvorgaben für den zentralen Abschluss der 10 für 2007)